



# Pelze fürs Leben

*Eine Familie, eine Leidenschaft – Peter Subosits führt gemeinsam mit seiner Frau Birgit und Sohn Philipp den Kürschnerbetrieb Peter's Pelze in St. Veit an der Glan. Die Verwertung heimischer Felle steht bei der Jägerfamilie im Vordergrund.*

Frostige Nächte, bellende Füchse – eine spannende Zeit für den passionierten Raubwildjäger. Dieser Tage gilt es noch den einen oder anderen Fuchs zu überlisten und zur Strecke zu bringen. Der gegerbte Balg, der die Wand im Jagdstüberl schmückt, wird Erinnerungen an das Jagdlebnis hervorrufen. Einer anderweitigen Veredelung der Bälge hat sich Peter Subosits, Kürschnermeister aus St. Veit an der Glan, verpflichtet. Mit seiner Frau Birgit, ausgebildete Kürschnerin, und Sohn Philipp, der auch die Meisterprüfung des Kürschnerhandwerks abgelegt hat, führt er mit Leidenschaft und Überzeugung den im Jahr 1988 gegründeten Familienbetrieb. Alle drei sind begeisterte Jäger, daher haben sie sich auch auf die Verarbeitung von heimischen Fellen spezialisiert. Neben der eigenen Werkstatt führt die Familie auch einen Handel mit Pelz, Leder und Lederlambekleidung. Als Unter-

stützung bei den Näharbeiten sind zwei Damen zusätzlich im Betrieb beschäftigt. Reparaturen, Neuanfertigungen, Umarbeitungen, Reinigungen und eine Sommeraufbewahrung umfassen die angebotenen Serviceleistungen.

## Natürlicher Rohstoff gefragt

„Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind in Zeiten wie diesen keine leeren Schlagworte, sondern extrem wichtige Notwendigkeit. In einer Gesellschaft, die immer kurzzeitiger und schnelllebig wird, in der Kunststoff Naturprodukte ersetzt, wird es immer wichtiger, sich Gedanken über Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu machen. Ein umsichtiger Umgang mit den Ressourcen spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Materialien wie Pelze, Lederlamm, Wolle und Loden, die wir verwerten, sind recycelbar“, so der Kürschnermeister. „Vielen von uns ist nicht bewusst, dass es sich bei einem

echten Pelz um einen natürlichen nachwachsenden Rohstoff handelt, der ohne chemische Rückstände verrotten könnte. Wir Jäger haben es in der Hand, neben der Regulierung des Raubwildbestandes auch die edle Trophäe, den Pelz, zu verwerten. Uns als Kürschner ist es ein besonderes Anliegen, die anfallenden Pelze zu nutzen und zu schöner Bekleidung zu verarbeiten.“

## Ausgezeichnet

Mit modischer Funktionsbekleidung, Kappen, Handwärmer, Krägen aller Art, Decken und Zierpölstern aus heimischen Fellen kombinieren die Kärntner österreichischen Loden. Für ihre Arbeit konnte die Firma Peter's Pelze fünf Mal belohnt werden: zwei erste Plätze, einen zweiten und zwei Drittplatzierungen beim Kürschnerwettbewerb „Red Fox Award“. „Die Verarbeitung hat sich seit Jahrhunderten kaum verändert und trotzdem

unterliegt sie einem modischen Zeitgeist. Gerade diese Tatsache macht das Handwerk so faszinierend“, ergänzt Philipp, der 29-jährige Kürschnermeister.

## Gut Ding braucht Weile

Für die Verarbeitung der Bälge braucht es einige Arbeitsschritte. Nach Beendigung des Gerbvorganges werden die Bälge auf der Lederseite dünn geschliffen. Erst dann sind sie für die Kürschnerarbeit einsetzbar. Die Gerbarbeiten überlässt Familie Subosits ihrer Partnerfirma Artnet im oberösterreichischen Eferding. Eine Vorsortierung der Felle folgt nun und dabei wird auch eingeteilt, welche Felle für den Leib, die Ärmel und den Kragen verwendet werden. In Farbe, Rauheit (Haarlänge) und Größe werden die einzelnen Felle unterschieden. Weiters untersucht der Fachmann die Felle auf kahle Stellen oder kleine Löcher und repariert diese bei Bedarf fachgerecht. Sobald diese Arbeitsschritte erledigt sind, wird auf der Lederseite der Grotzen (Rückenmitte) markiert. Das Leder wird mit einer Bürste nassgemacht und danach wird das Fell mit der Lederseite nach oben auf die Arbeitsfläche genagelt – im Fachjargon sagt der Kürschner „gezweckt“. Nach der Trocknung werden die Seiten abgeglichen, spricht aus dem Fell in „Tierform“ entsteht ein Streifen mit quadratischer Form und geraden Seiten. Der Kürschner berechnet nun die Auslassarbeiten. Aus der Längendifferenz (Felllänge und die benötigte Länge für den fertigen Streifen), den farblichen und den Gegebenheiten der Haare sowie der Streifenform (gerade oder konisch) ergeben sich die Anzahl und die Form der Auslassschnitte. Diese entstandenen 5-Millimeter-Streifen werden nun um die Rückenentfernung versetzt zusammengenäht. Nach der aufwendigen



*Für die Fertigstellung des Endproduktes braucht es einige Arbeitsschritte. Von der Vorsortierung der Felle und den Auslassarbeiten bis hin zum fertigen Vernähen nimmt beispielsweise eine Jacke je nach Ausführung etwa 80 Arbeitsstunden in Anspruch.*



*Philipp Subosits (im Bild) wurde das Geschick des Kürschners quasi in die Wiege gelegt. Der 29-Jährige absolvierte bereits die Meisterprüfung des Kürschnerhandwerks.*

Vorgehensweise des Kürschners wartet nun das fertige Kleidungsstück auf seinen Träger oder seine Trägerin. Auf die Frage, wie viel ein Fuchsbalg wert ist, antwortet Peter Subosits: „Dieser Wert spiegelt sich in der Freude, mit dem der Pelz getragen wird, wider.“

## Besondere Unterlage

Eine Vorliebe der Familie Subosits ist die Herstellung von Decken. Für ein Standard-Ehebett bedarf es 14 Fuchsbälge, die nach der Sortierung der Kürschner mit Loden unterfüttert werden. „Eine Fuchsdecke ist nicht nur ein Hingucker auf dem Sofa, sondern auch ein idealer Wärmespeicher in der kalten Jahreszeit. Was gibt es Schöneres, als sich zu Hause oder auf der Jagdhütte in seine Rotfuchsdecke zu kuscheln und vom nächsten Antritt auf Meister Reineke zu träumen“, schwärmt Birgit. gh



*Funktionsbekleidung, Kappen, Muffe, Krägen aller Art sowie Decken und Zierpölstern entstehen bei Peter's Pelze.*

